

Unsere Schule



Start am „neuen Standort“: 21.2.2022

Regelschule „Ludwig Bechstein“, Professor Frosch Straße 26



Regelschule „Am Schloss Neideck“, Schloßplatz 2, 99310 Arnstadt

Die Regelschule „Ludwig Bechstein“ zog mit Beginn des Schulhalbjahres 2021/22 von der Professor Frosch Straße 26 an den Schloßplatz 2. ¹

Fortan trägt sie den Namen: Regelschule „Am Schloss Neideck“.

¹ Bildquellen: Bild 1: <https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:ARN-Neideckgymnasium-0.jpg> (13.4.2021)

Entwicklung auf einen Blick

seit 2008	teilgebundene Ganztagschule ab Klasse 5
seit 2012	„berufswahlfreundliche Schule“
seit 2012	„kreative Schule“
seit 2014	vollgebundene Ganztagschule bis Klasse 10
seit 2014	Referenzschule für soziales Lernen
seit 2015	„Erasmus+ Programm“
seit 2016	Erneuerung der Zusammenarbeit mit der DKJS
seit 2020	Entwicklungsprogramm Deutscher Schulpreis
seit 2021	neue Konzeptbausteine implementiert
seit 02/2022	Pilotphase des angepassten Ganztagskonzeptes am neuen Standort
seit 09/22	Ganztagskonzept am neuen Standort

Die Regelschule „Am Schloss Neideck“ ist eine vollgebundene Ganztagschule. Soziales Lernen und die Förderung von Selbstkompetenzen betrachten wir als notwendigen Bestandteil in der Kompetenzentwicklung unserer Schüler (m,w,d)². Dazu haben wir 2008/2009, mit einer Klasse 5 beginnend, Bausteine wie „Lernbüro“, „Kommunikationsstunde“, „Neigungsangebote“ und „Lesezeit“ etabliert.

Seit 2013 nutzen wir ein schuleigenes Logbuch und seit Schuljahresbeginn 2014/15 strukturieren wir den Tagesablauf der Schüler mit einem alternativen Zeitmodell.

Seit 2014 ergänzen wir das Ganztagskonzept mit Bausteinen, die wir gemeinsam mit Schülern und Eltern entwickelt haben: „MiB“, „MiA“ und „Mein Kurs“ stehen nun in der Stundentafel unserer Schüler.

Ergänzt werden die Bausteine des Ganztages durch offene Angebote des Trägers der Schulsozialarbeit am Nachmittag.

² Im Folgenden nur: Schüler oder Schülerinnen und Schüler. Das trifft auch zu auf andere Bezeichnungen wie Mitarbeiter, Lehrer, Sozialarbeiter, Honorarkräfte etc.

Verzahnt ist unser Ganztagskonzept mit dem Berufswahlkonzept als „Berufswahlfreundlichen Schule“, ausgezeichnet mit dem Q-Siegel sowie dem Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“.

Als Ergebnis einer Bewerbung zum deutschen Schulpreis im Herbst 2020 sind wir ins Entwicklungsprogramm der Robert Bosch Stiftung aufgenommen worden.

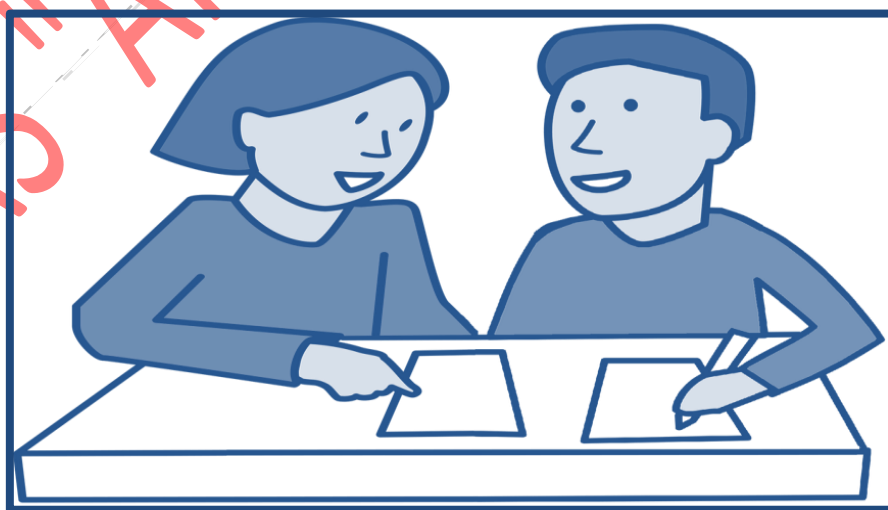
Mit dem Umzug unserer Schulgemeinschaft haben wir den gemeinsamen Alltag neu rhythmisiert: Ein langes Mittagsband, Tutoren in Verantwortung, ein „Mehr“ an individueller Lernzeit usw. begleiten den „neuen“ Alltag der Schüler im neuen Haus.

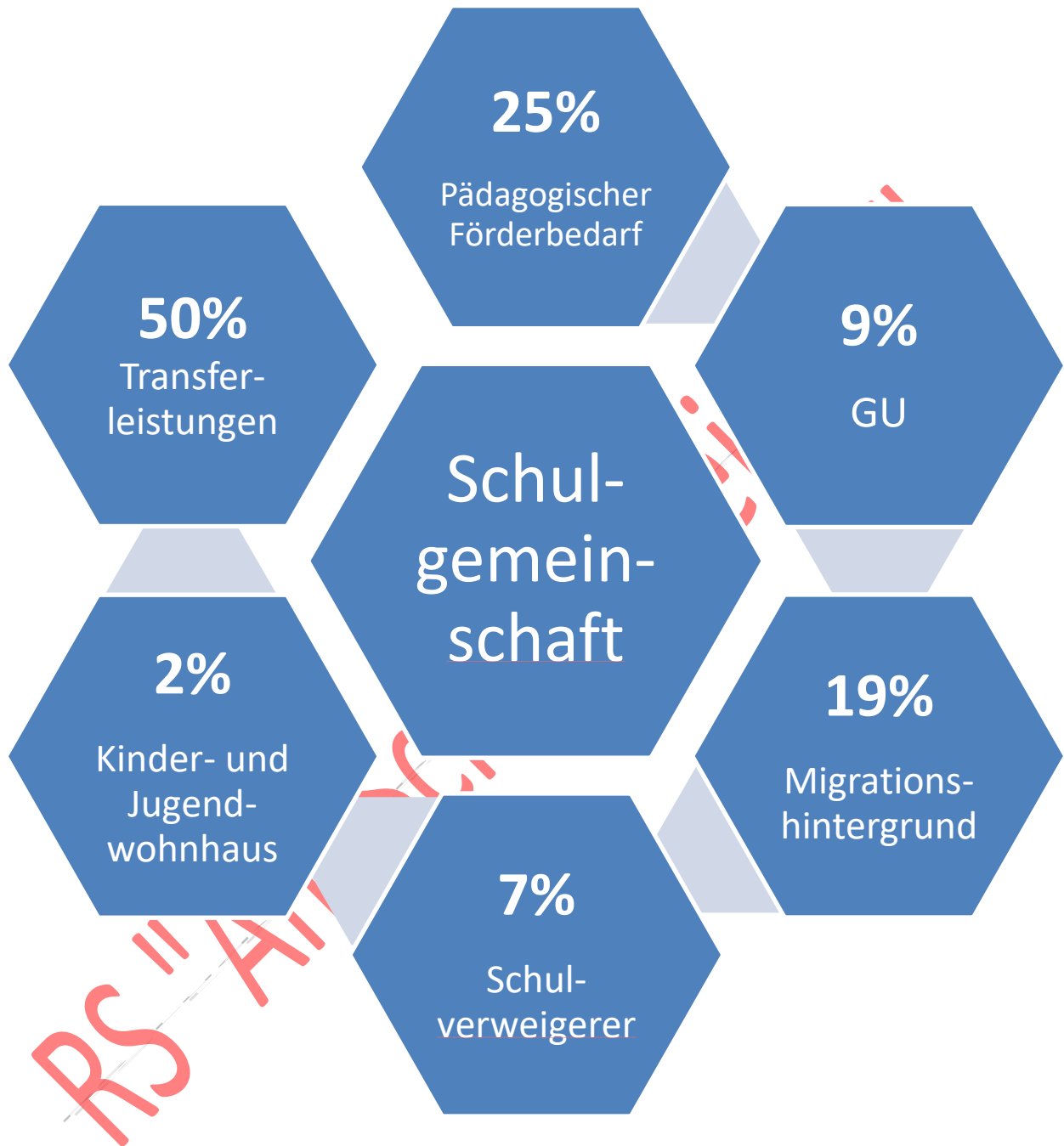
Unsere Schulgemeinschaft

Aktuell (Stand April 2023) lernen rund 300 Schüler in:

- 12 inklusiven Regelschulklassen,
- einer Praxisklasse und
- einer Klasse der individuellen Schulabschlussphase,

Unsere Schulgemeinschaft umfasst vorrangig die Sozialräume Arnstadt-Zentrum, Arnstadt-Ost, Arnstadt-Rabenhold sowie der Ortsteile Angelhausen und Oberndorf. Feste Einzugsgebiete sind seit 2022/23 aufgehoben.

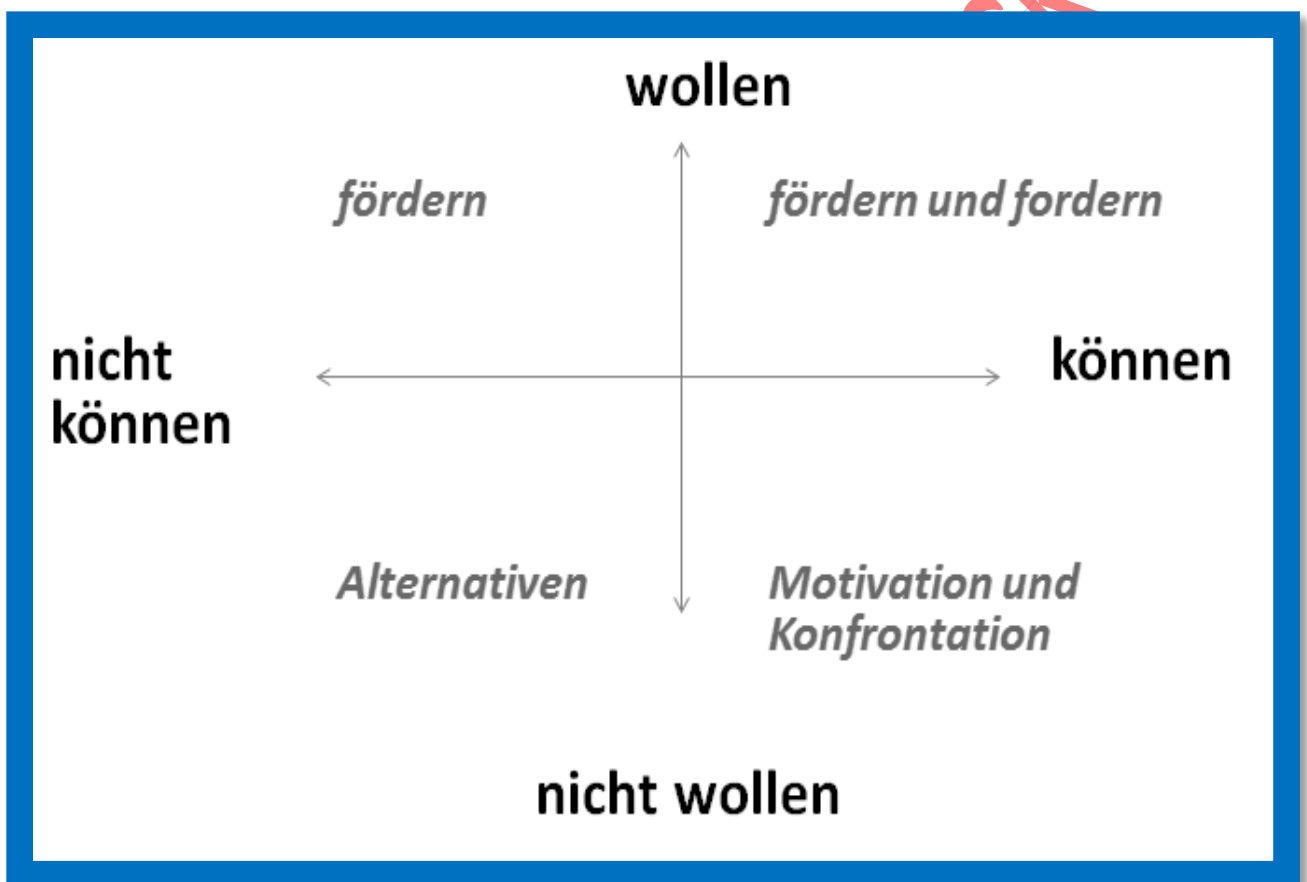




Das Lernen erfolgt in inklusiven Lerngruppen- und Klassenverbänden.

Jeder Schüler nimmt mit seinen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Begabungen in unserer Schulgemeinschaft seinen individuellen Platz ein.

Im Wollen-Können-Raster (**fett**) lässt sich jeder Schüler in eines von vier Feldern einordnen, die zugleich ein Anforderungsfeld für uns als Schule sind.



Für jeden Schüler in jedem Anforderungsfeld ist eine passende, pädagogische Antwort (*kursiv*) erforderlich.

Das vollgebundene Ganztagskonzept unserer Schule kann Zeit und Raum dafür schaffen.

Unser Mitarbeiterteam besteht aus:

- Lehrerinnen und Lehrern,
- Schulbegleiterinnen,
- Kolleginnen und Kollegen des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes,
- durch ESF-Mittel finanzierte Teamteacher des Trägers Kindersprachbrücke Jena,
- durch ESF-Mittel finanzierte Erzieher und Sozialarbeiter des Trägers Deutsche Soccerliga,
- Kolleginnen und Kollegen der schulbezogenen Jugendarbeit des freien Trägers DIREKT e.V. sowie
- einer Ansprechpartnerin des Jobcenters,
- einem Berufseinstiegsbegleiter
- unsere Schulsachbearbeiterin und unserem Hausmeister.

Unser ideeller Ansatz

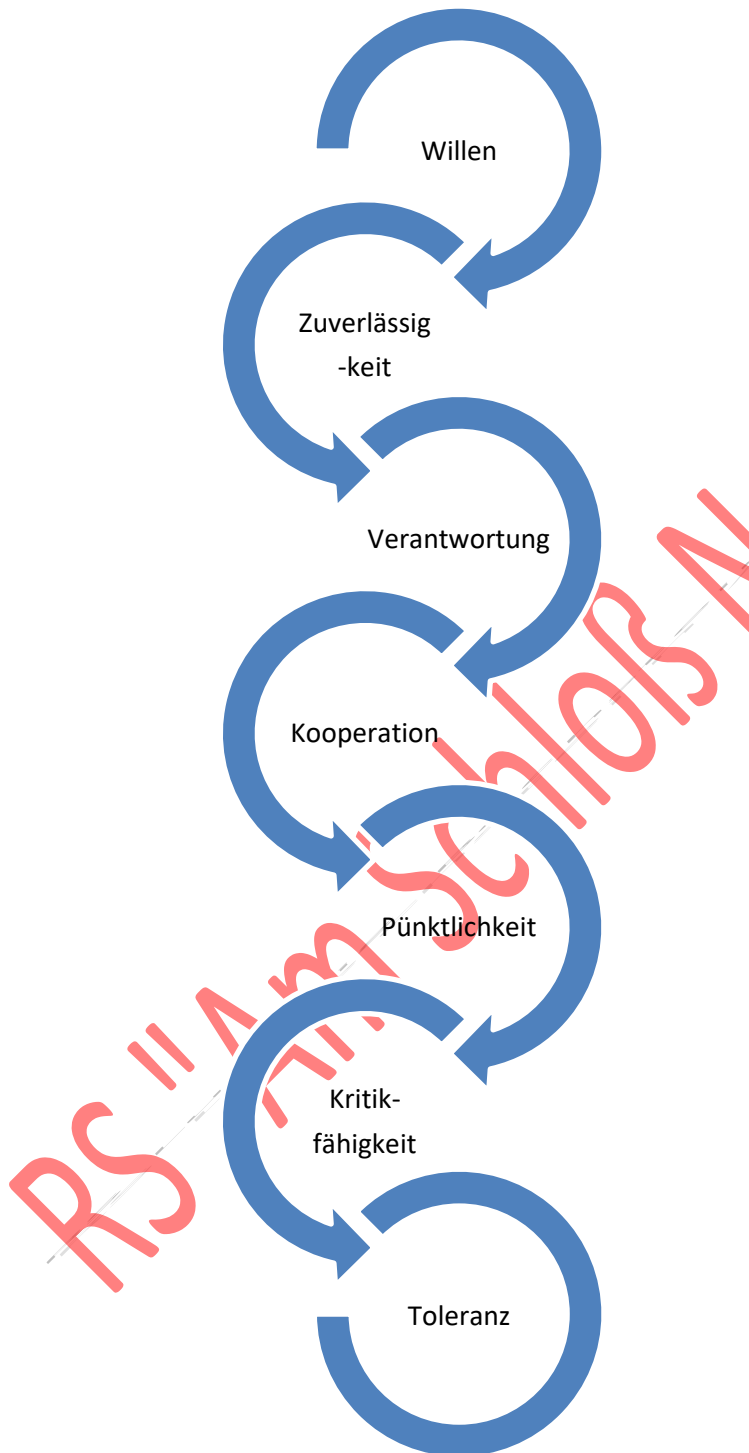
basierend auf den Kenntnissen von oder durch...

- Zusammenhang zwischen Herkunft und Bildung
- Zukunftsforschung zur Arbeitswelt
- Anforderungen der Berufsverbände an Schulabgänger
- Studien zum Wohlbefinden von Kindern
- Erkenntnisse aus Neurologie/Lernpsychologie

Daraus folgt:

1. Schule muss sich ihren Gegebenheiten anpassen.
2. Ohne Lehrer-Schüler-Beziehung kein Lernen.
3. Soziale und persönliche Kompetenzen sind der Schlüssel zum Erfolg.

Unsere Aufgabe: Stärkung sozialer und personaler Kompetenzen



Wenn eine Schule Lernort für alle Schüler sein soll, dann muss sich diese Schule den Gegebenheiten anpassen. Andersherum wird das nicht passieren.

Daher betrachten wir soziales und personales Lernen als Grundvoraussetzung für erfolgreiches Lernen.

soziale + personale Kompetenzen = ein Schlüssel zum Erfolg

- ✓ sich anstrengen können
- ✓ Verantwortung für sich selbst übernehmen können
- ✓ Verantwortung auch für andere übernehmen können
- ✓ offen und ehrlich sein
- ✓ Hilfen geben und annehmen können
- ✓ kooperieren können
- ✓ zuverlässig sein
- ✓ pünktlich sein
- ✓ Kritik sachlich und wertschätzend äußern können
- ✓ Kritik annehmen können und daraus Schlussfolgerungen für das eigene Handeln ableiten können
- ✓ Toleranz zeigen können

Belege aus der Wirtschaft:

IHK-Praktikumportal 2023

„Die Betriebe erwarten (...), dass am Ende der Schulausbildung die Grundlagen für eine stabile Persönlichkeit, für Gemeinschaftsfähigkeit, für Lern- und Leistungsbereitschaft gelegt sind (...).“

Handelskammer 2023

„Unternehmen stellen Persönlichkeitswerte, Motivationsfaktoren und grundsätzliche Werteinstellungen in den Vordergrund.“

Handwerkskammer 2023

„Ohne ein ausgeprägtes Sozialverhalten kommt in Schule, Wirtschaft und Gesellschaft niemand zurecht.“

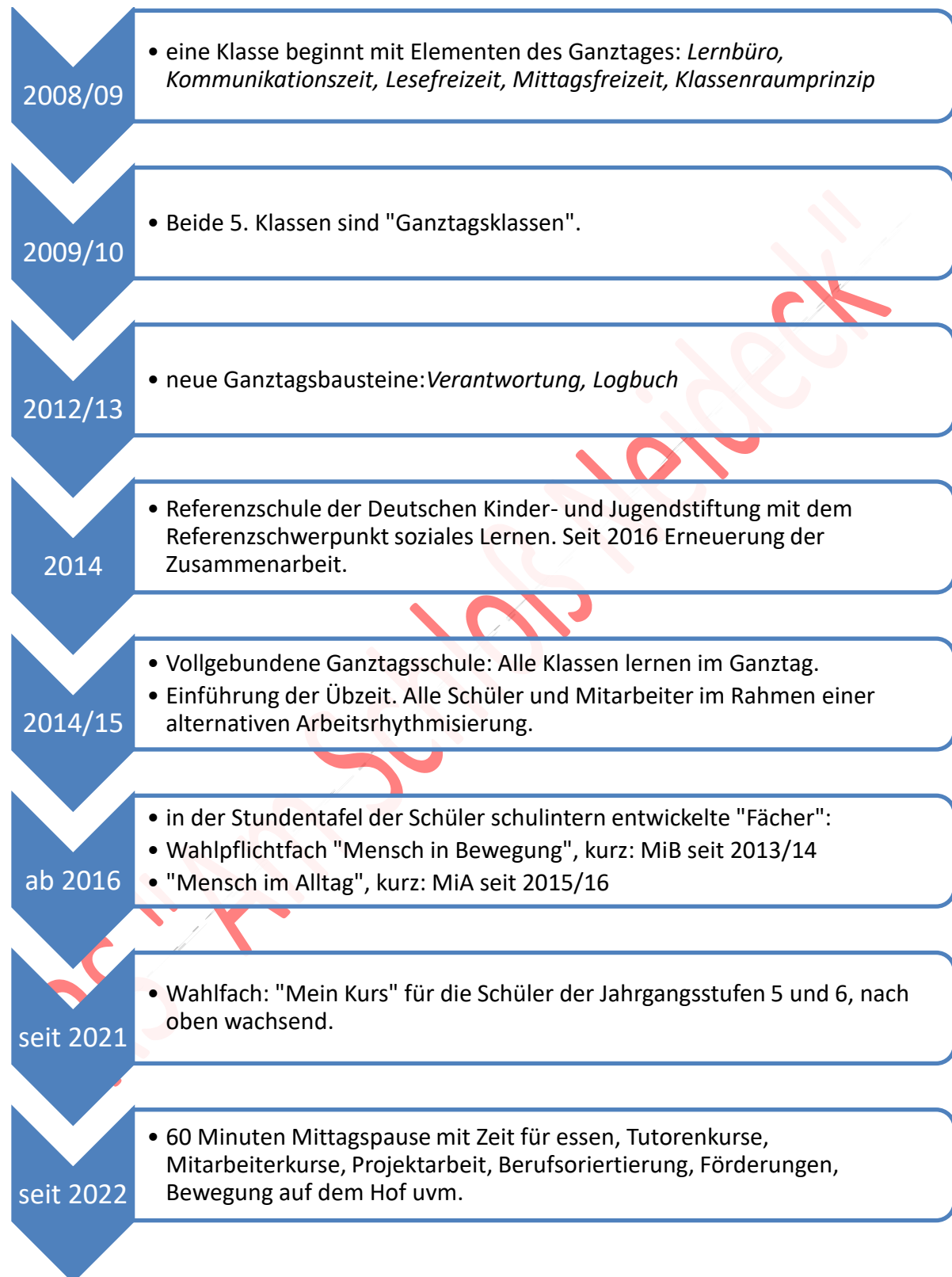


Schulfest 2015. Foto: Christoph Gorke

Unsere Schule muss Lernort sein mit Zeiten und Gelegenheiten für:

- ✓ eigenverantwortliches Lernen und Handeln
- ✓ Partizipation, Beteiligung, Mitwirkung und Mitgestaltung des Schulalltages und Schullebens
- ✓ Aufbau und Festigung von Lehrer-Schüler-Bindungen
- ✓ Übernahme von Verantwortungsaufgaben
- ✓ besondere Herausforderungen und Wertschätzungen im Schulalltag
- ✓ Demokratielernen und Wertebildung für eine tolerante und offene Gesellschaft

Unsere Schulentwicklung – eine Entwicklung „von unten“ seit 2008



Referenzschule für soziales Lernen und Deutscher Schulpreis

Seit 2014 ist die Regelschule „Ludwig Bechstein“ *Referenzschule* für soziales Lernen in Thüringen. Wir bieten anderen Schulen und Interessierten Einblicke darüber, wie Schulalltag unter atypischen, sozialen Bedingungen gelingen kann.

Verantwortung übernehmen, für sich und für andere ist der zentrale Schlüssel unseres Konzeptes. 2019 haben wir uns beim Deutschen Schulpreis beworben. Die Kompetenzförderung in dieser Hinsicht wurde als „exzellent“ eingeschätzt. Es wurde bescheinigt, dass die Regelschule „Ludwig Bechstein“ zu den 20 besten Bewerberschulen Deutschlands gehört.

Im Rahmen des Entwicklungsprogrammes des deutschen Schulpreises arbeiten wir seitdem gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung weiter an unserem Konzept der Verantwortungsübernahme. Ziel ist es, dass jeder Schüler eine Verantwortungsaufgabe in der Schulgemeinschaft übernimmt.

Wie eine Verantwortungsaufgabe schulische Leistungen stärkt



An neuen Standort angepasstes Konzept ab Februar 2022



Am neuen Schulstandort werden Bausteine ergänzt und angepasst

Alle Schüler haben eine lange Mittagspause von mindestens 60 Minuten. Ziel ist es, dass alle Schüler Gelegenheit haben, sich zum Mittagessen an einem Beuffet zu bedienen.

Parallel zur Mittagspause finden Neigungs- und Förderangebote statt, die unter Begleitung von Erwachsenen, jedoch hauptsächlich von Schülern für Schüler organisiert und durchgeführt werden.

Der Verantwortungsgedanke wird neu ausgerichtet: Jeder Beteiligte der Schulgemeinschaft übernimmt Verantwortung.

Die Schüler der Klassenstufen 5-7 wählen sich mindestens ein Mal wöchentlich in einen Kurs ihrer Wahl ein. "Mein Kurs" ergänzt, erweitert und vertieft die Pflichtstundentafel.

Am Ende der Schultage werden wie an jedem Morgen individuelle Lernzeiten platziert.

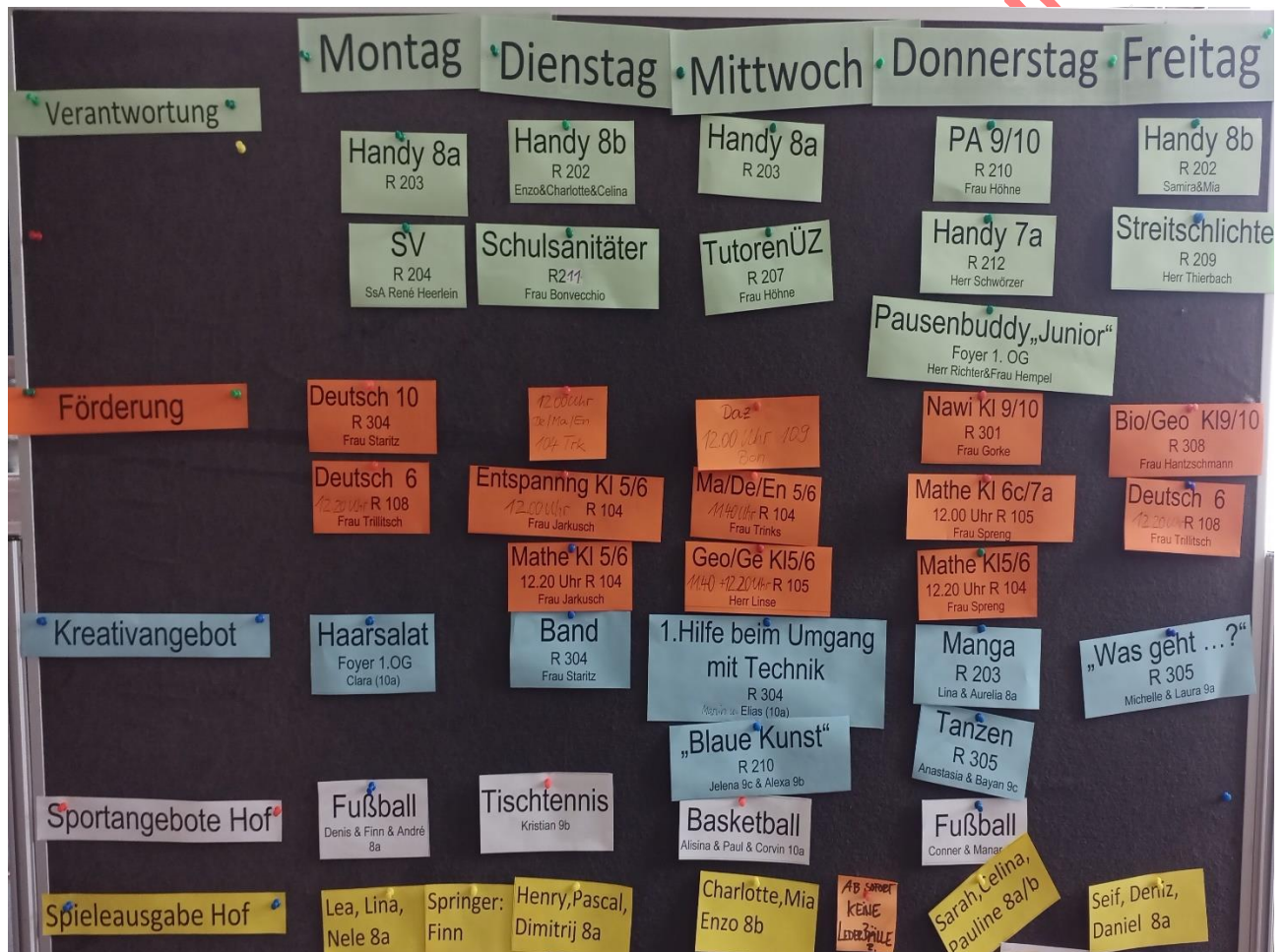
Schüler der Abschlussklassen sollen einen Kurs pro Woche von Hause mittels digitaler Medien absolvieren.

Bausteine der Kompetenzentwicklung im Ganztag



Angebote in der Mittagspause

Vorläufig werden an einer Pinnwand im 1. Obergeschoss die Angebote angebracht. Das ist auch der Ort und die Etage, an dem die Angebote im Haus stattfinden. Einlass und Zutritt werden über Berechtigungskarten geregelt, siehe Anlage.



Die Übersicht kann je nach wechselnden Interessen oder Angeboten flexibel ergänzt werden.

Das Wahlfach „Mein Kurs“

(Seit Schuljahr 2022/23 aus personaltechnischen Gründen nicht mehr durchführbar.)

Logbuchzeit	Übzeit	Übzeit	Übzeit	Logbuchzeit
FU	FU	FU	FU	FU
20 Minuten Pause				
FU	FU	FU	FU	FU
60 Minuten Pause Mittagessen + Neigungsangebote				
FU	Mein Kurs	FU	Lesefreizeit MIA	KO
20 Minuten Pause				
Angebote offene Jugendarbeit	Übzeit	Übzeit	Übzeit	Angebote offene Jugendarbeit
	Angebote offene Jugendarbeit	Angebote offene Jugendarbeit	Angebote offene Jugendarbeit	

Jeweils an einem Tag im Block 5/6: „Mein Kurs“ für 5-7 und „Mein Kurs“ für 8-10

Inhaltlicher Rahmen sind die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen, z.B.:

- → Streitschlichter und Pausenbuddy
- → Das alte Rom / Chemie plus
- → Mathe Prüfung Klasse 10 / English for tourists

"Mein Kurs"

Einwahl je Schulhalbjahr oder Trimester

Rückmeldeinstrumente:
Zertifizierung
„Notenplus“
Zeugnisanlage

Angebote „Mein Kurs“

Erprobungsphase 2. Halbjahr 2021/22
Alte Spiele neu entdeckt
(R)auszeit
Reise nach Italien
Chor
Jumpstyle
International kochen
Kreative Nähstube
Fit für Klassenarbeiten
Französisch
Arnstadt entdecken



Leistungen werden zertifiziert. Fachnoten können erworben und eingebracht werden.

Mein Kurs



Zertifikat
der Ganztagschule „Am Schloss
Neideck“ für die erfolgreiche
Teilnahme an „Mein Kurs“

_____ hat im ersten
Schulhalbjahr 2021/2022 am Kurs _____
mit Erfolg / mit großem Erfolg teilgenommen.

Dabei sind folgende Leistungen/Kompetenzen erzielt worden:

Unsere individuelle Lernzeit: „Übzeit“

Klasse 5/6: strukturierte Lernzeit

Übungen + Aufgaben zum begleitenden Unterricht

Ordnung lernen (z.B. *Welche Hefter brauche ich für den heutigen Tag und zum Lernen zuhause?*)

Vor- und Nachbereitung des Unterrichtes lernen
(z.B. *Habe ich alle Tafelbilder vollständig im Hefter?*)

Klasse 7/8: „geöffnete“ Lernzeit

Übungen + Aufgaben zum begleitenden Unterricht

geöffnete Aufgaben wie Kurzvorträge oder Präsentationen vorbereiten

Aufträge zur Berufsorientierung, Praktika etc.

Vor- und Nachbereitung des Unterrichtes

Klasse 9/10: „offene“ Lernzeit

eigenverantwortliches Lernen (→ Zeit für Projektarbeit; Prüfungsvorbereitung)

Vorbereiten auf LKs und Klassenarbeiten

Vor- und Nachbereitung des Unterrichtes

Wochenplanbeispiel einer 5. Klasse

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.55-8.30	Logbuchzeit	Übzeit	Übzeit	Übzeit	Logbuchzeit
8.35-9.55	1.Block Fachunterricht	1.Block Fachunterricht	1.Block Fachunterricht	1.Block Fachunterricht	1.Block Fachunterricht
9.55-10.20	20 Minuten Pause				
10.20-11.40	2.Block Fachunterricht	2.Block Fachunterricht	2.Block Fachunterricht	2.Block Fachunterricht	2.Block Fachunterricht
11.40-12.45	65 Minuten Pause Mittagessen + Angebote				
12.45-14.05	„Mein Kurs“	Fachunterricht MiA	3.Block Fachunterricht	3.Block Fachunterricht	Fachunterricht Ko-Stunde
14.05-14.15	10 Minuten Pause				
14.15-14.55	--	Lernbüro	Lernbüro	Lernbüro	--

Der Fachunterricht (FU) deckt die Rahmenstundentafel ab.

Ein Block umfasst an unserer Schule 80 Minuten. Die verbleibenden Zeiten fließen in tägliche, individuelle Lernzeiten, *Üben-und-Lernen-Zeit* (sog. „ÜbZeit“) ein. Am Montag- und Freitagmorgen findet gemeinsam mit dem Klassenlehrer in diesem Zeitfenster die „Logbuchstunde“ statt.

Das Mittagsband beträgt 60+5 Minuten.

In „Mein Kurs“ werden fächervertiefende, neigungsorientierte Themen angeboten.

Tagesplanbeispiel eines Schülers, 5. Klasse, dienstags

7.55- 8.30	Übzeit: kurz gelernt für Test Mathematik Fach aufgeräumt Gespräch KL zu Vorfall mit Schüler x
8.35- 9.55	Mathematik
9.55- 10.20	20 Minuten Pause
10.20- 11.40	Geschichte
11.40- 12.45	65 Minuten Pause Mittag gegessen, danach in der Turnhalle Fußball gespielt
12.45- 14.05	Mein Kurs: (R)auszeit
14.05- 14.15	10 Minuten Pause
14.15- 14.55	Lernbüro: Aufgaben in Deutsch bearbeitet
15.00 Uhr	Mit dem Jugendklub im Kino

Wochenplanbeispiel einer 10. Klasse

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Zeit	Logbuchzeit	Übzeit/ Tutorentätigkeit	Übzeit/ Tutorentätigkeit	Übzeit/ Tutorentätigkeit	Logbuchzeit
7.55- 8.30	1.Block Fachunterricht	1.Block Fachunterricht	1.Block Fachunterricht	1.Block Fachunterricht	1.Block Fachunterricht
8.35- 9.55	20 Minuten Pause				
9.55- 10.20	2.Block Fachunterricht	2.Block Fachunterricht	2.Block Fachunterricht	2.Block Fachunterricht	2.Block Fachunterricht
10.20- 11.40	65 Minuten Pause Mittagessen + Angebote + Verantwortungsaufgabe				
11.40- 12.45	3.Block Fachunterricht	3.Block Fachunterricht	3.Block Fachunterricht	3.Block Fachunterricht	homeoffice
12.45- 14.05	10 Minuten Pause				
14.05- 14.15	--	4.Block Fachunterricht	Studierzeit	Studierzeit	--
14.15- 14.55			--	--	

Bis Klasse 10 findet die sogenannte „ÜbZeit“ statt. Die Arbeitsschwerpunkte der Schüler ändern sich entsprechend ihres Alters und ihrer Fähigkeiten, siehe Seite 15.

Hinzu kommen zu diesen individuellen Lernzeiten Möglichkeiten der Verantwortungsübernahme als Tutor, ebenso in den Zeiten des Mittagsbandes.

Mein Kurs wächst ab dem Schuljahr 2021/22 noch oben. In den Abschlussklassen werden dann ab dem Schuljahr 2024/25 prüfungs- und abschlussorientierte Kompetenzen angeboten.

Tagesplanbeispiel einer 10. Klasse – freitags

7.55- 8.30	Logbuchzeit: - gemeinsam mit KL Lernverhalten Woche reflektiert - Klassenfahrt geplant
8.35- 9.55	Biologie
9.55- 10.20	20 Minuten Pause
10.20- 11.40	Deutsch
11.40- 12.45	65 Minuten Pause gemeinsam im Team Angebot Fußball in der Turnhalle geleitet, dazwischen Mittag gegessen
12.45- 13.25	Kommunikationszeit / Klassenrat mit dem Klassenlehrer

Beispiele für die Förderung von Selbst- und Sozialkompetenzen - das Beispiel Logbucharbeit:

„Der Schüler muss sich zum Buchhalter seines eigenen Lernens machen.“ (Bodenseeschule Konstanz)

Aufgabe des Schülers	Entwicklung der Sozial- und Selbstkompetenz
sich Ziele stellen	Sorgfalt Gewissenhaftigkeit Konsequenz
seine Ziele reflektieren	Ehrlichkeit Fähigkeit sich selbst beurteilen zu können Fähigkeit zu Selbstkritik Fähigkeit zum schlussfolgernden Handeln
die Aufgaben der Woche planen	Selbständigkeit Zuverlässigkeit Pünktlichkeit Arbeitsplanung- und Struktur
Das Logbuch pfleglich behandeln	Sorgfalt Gewissenhaftigkeit







Das Beispiel Übzzeit:

„Das Lernen gehört in die Hand des Schülers.“ (Deutsche Schulpreisschule, Regelschule Wolmirstedt)

Aufgabe des Schülers	Entwicklung der Sozial- und Selbstkompetenz
Aufgaben planen	Aufgaben einteilen und die Erledigung planen Arbeitszeit einteilen
Aufgaben lösen	Sorgfalt Gewissenhaftigkeit Klassenregeln Hilfen annehmen Hilfen geben können
Ergebnisse abrechnen	Termine einhalten Verhalten bei Versäumnis Konsequenzen erfahren und ertragen
...für den Tutor	Vorbild sein und Verantwortung lernen und zeigen: Disziplin Fairness Hausordnung Zuverlässigkeit Pünktlichkeit Hilfsbereitschaft Konfliktfähigkeit

Was unsere Schüler in individuellen Lernzeiten leisten, melden wir ihnen zurück.

Teil des Einschätzungsbogens Verhalten/Mitarbeit

Staatliche Regelschule „Ludwig Bechstein“ Prof.-Frosch-Straße 26 99310 Arnstadt Tel.: 03628 6000 44 Fax: 03628 6000 43		www.bechsteinschule-arnstadt.de sk@rs-bechstein-arnstadt.de		
   		 		
Einschätzung Verhalten und Mitarbeit				
_____ [redacted] Klasse: 8b geboren am: [redacted] Die Angaben beziehen sich auf das Halbjahr / Schuljahr 2019 / 2020				
	sehr gut	gut	befriedigend	nicht befriedigend
Umgang mit dem Logbuch	Nutzt das Logbuch immer zum Planen und Auswerten	Nutzt das Logbuch meist zum Planen und Auswerten	Nutzt das Logbuch manchmal zum Planen und Auswerten	Nutzt das Logbuch sehr selten zum Planen und Auswerten
Nutzen der Übezit	Erledigt immer alle Arbeitsaufträge sorgfältig	Erledigt meist alle Arbeitsaufträge sorgfältig	Erledigt manchmal die Arbeitsaufträge	Erledigt sehr selten die Arbeitsaufträge

Aber auch:

- wöchentlich im Logbuch
- in Lernentwicklungsgesprächen
- zu Elternsprechtagen

Für die Ideen, Gedanken und die Umsetzung sind wir ausgezeichnet worden.



MiB und MIA - Das schulinterne Wahlpflichtfach „Mensch in Bewegung“ und das Projekt „Mensch im Alltag“

Mit der 11. Verordnung zur Veränderung der Thüringer Schulordnung haben Schulen in Thüringen die Möglichkeit, im Wahlpflichtbereich ein Fach mit schulinternem Lehrplan zu entwickeln. Damit können sie ab Klasse 7 den Schülern ihrer Schule ein zum Profil der Schule passendes und den örtlichen Erfordernissen und Bedürfnissen entsprechendes Wahlpflichtfach anbieten.

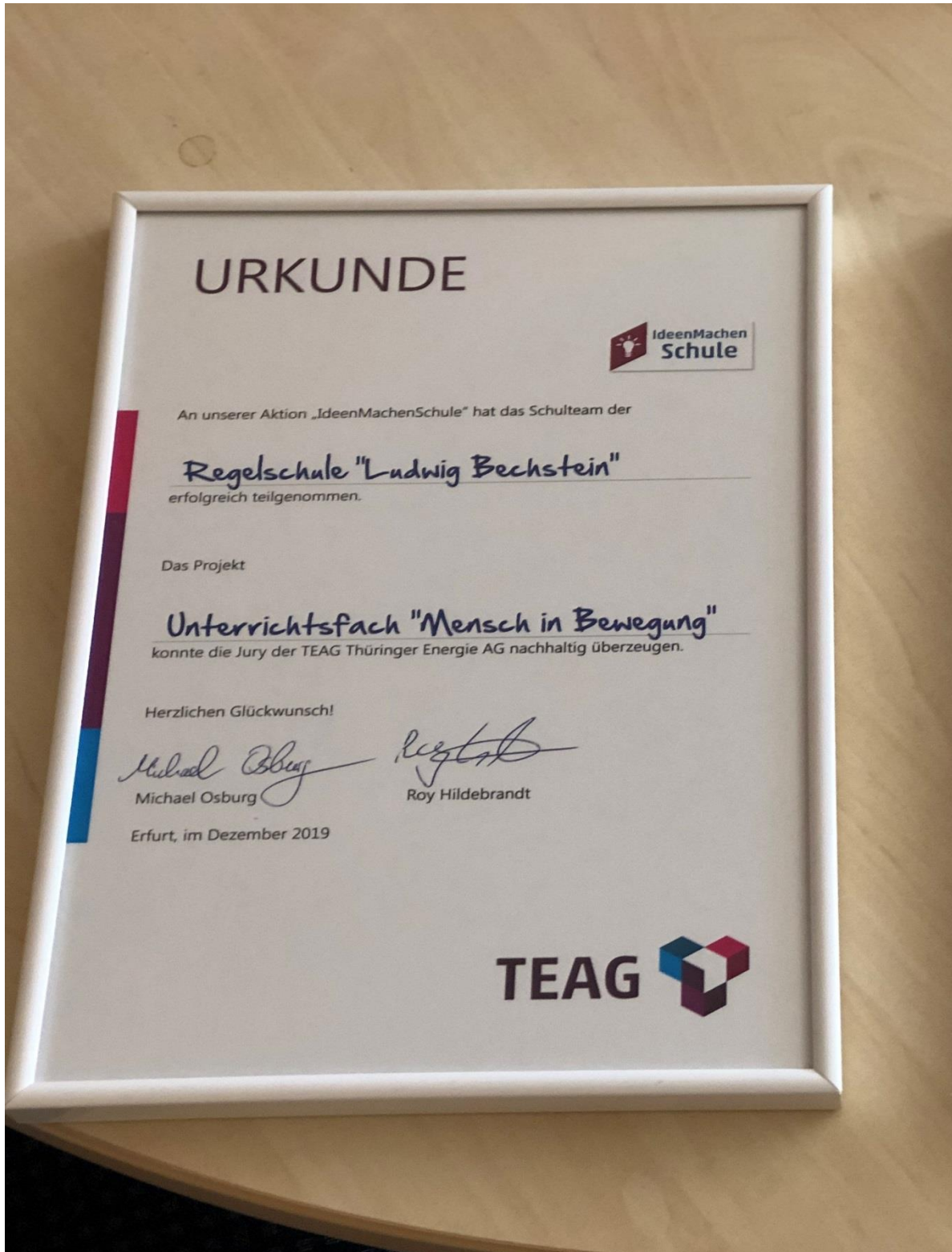
Die Schüler des Wahlpflichtfaches „Mensch in Bewegung“ agieren ab Klassenstufe 9 als Tutoren und stellen sich der Verantwortungsaufgabe, gelingende Bewegungsangebote im Rahmen des Neigungsbandes („Jungssport“, „Mädchensport“) der Schule für die Schüler der Klassenstufen 5,6,7 zu entwickeln. Dabei begegnen sie den Handlungsfeldern *planen, formulieren, begründen, durchführen, evaluieren, reflektieren und schlussfolgern*.

Benutzt wird der Begriff Tutor, da ein Tutorensystem grundlegender Bestandteil des Ganztagskonzeptes der Regelschule Ludwig Bechstein ist, in dessen Sinne immer (wie eben auch hier) größere, ältere Schüler in Verantwortungsaufgaben für- und in Beziehung zu jüngeren, kleineren Schülern treten.

In der Regelschule Ludwig Bechstein Arnstadt wurde mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 das Wahlpflichtfach angeboten. Die Erfahrungen der Schuljahre fließen in einen Lehrplan, den das TMBJS im März 2019 endgültig genehmigte.

Das Projekt „Mensch im Alltag“ befindet sich in der Entwicklungsphase. Die Klassenleiterinnen der 6. Klassen und 7. Klassen führen es aktuell als Projekt, begleitetet durch die Arbeitsgruppe Schulentwicklung ein Mal wöchentlich durch. Ziel ist es, das Projekt, in dem es vor allem auch um die Stärkung persönlicher und sozialer Kompetenzen geht, „unterrichtsfachreif“ zu entwickeln.

Für die Ideen, Gedanken und die Umsetzung sind wir auch hier ausgezeichnet worden.



Beispiel eines Monatsplanes des DIREKT e.V.



Jugendklub Ried 13

Öffnungszeiten

➤ Montag - Donnerstag
13:00 - 19:00 Uhr

Freitag
13:00 - 21:00 Uhr

Ihr wollt in den Klub kommen?

- feste Gruppe (max. 5 Leute)
- Voranmeldung für bestimmten Zeitraum
- Mund-Nasen-Schutz + Einhaltung Abstands- und Hygienevorschriften

Was geht im Klub?

dienstags
AG Kochen & Backen 15- 17 Uhr

mittwochs
AG Kreativ 15- 17 Uhr

freitags
AG Küchenschlacht für Teenager
17- 20 Uhr

Die Sport AGs müssen aufgrund von Corona im Moment leider ausfallen.

Feste Angebote im Januar

Wir planen für euch Kleingruppenarbeit zu bestimmten Themen und Aktionen. Je nachdem wie es die Lage zulässt, informieren wir euch über Aktionen im Januar.

Ideen für die Winterferien???

Dann sagt es uns persönlich, über Insta oder whatsapp !



„Jugendklub Ried 13“
Ried 13
99310 Arnstadt



Klubhandy: 0152/57535993
Festnetz: 03628/5947939



jugendklub@direktev.de



jugendklub_ried13

Eure DIREKTen!

Verzahnung des Ganztages im Gesamtkonzept



Neigungen entdecken, Begabungen fördern, Erziehung zu Selbständigkeit und Verantwortung, zu Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit:

Unser Gesamtkonzept hat das Ziel, soziale Kompetenzen systematisch aufzubauen. Den Grundstein legt das Ganztagskonzept ab Klasse 5.



Schulentwicklung

Ein Prozessansatz, vor allem der ersten Jahre auf dem Weg zur Ganztagschule zwischen 2009 und 2015, war das „Spicken vor Ort“.

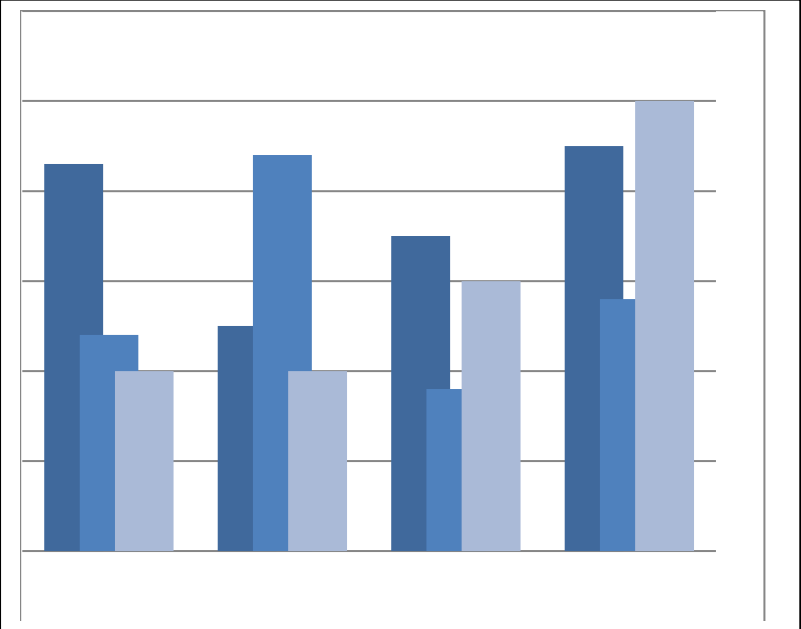
Stand heute gestaltet sich der Schulentwicklungsprozess wie folgt:



In der jüngeren Vergangenheit findet Schulentwicklung hauptsächlich in einer Reihe paralleler Strukturen statt, wie:

- der Arbeitsgruppe Schulentwicklung, mindesten 1 Mal im Monat
- den Elternsprecherversammlungen
- in verschiedenen Formen der Schülervertretungen, z.B. Schülerparlament oder Schülersprecherversammlung
- in überregionaler Netzwerkarbeit unterstützt durch das DKJS
- und seit März 2021 im Entwicklungsprogramm für Schulpreisschulen durch die Bosch Stiftung

Ziele und Evaluationen



Schulumfrage 2019

Der Grundgedanke der Evaluation im Jahr 2019 wurde von der großen Frage geleitet: Ist die Entwicklung unserer Schule der letzten 10 Jahre so gelungen, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler wohl fühlen? Kann die Veränderung des Settings, des Rahmens, des Alltages, der Struktur, unter dem Lernen im besonderen Sozialraum unserer Schule bei uns stattfindet, als erfolgreich bezeichnet werden? Was genau gelingt uns gut? In welchen Bereichen sollten und müssen wir uns verbessern?

Damit lehnte sich die Evaluation der Regelschule Ludwig Bechstein, Arnstadt bewusst an deutschlandweite Studien, zum Beispiel in: „Schule ist meine Welt, *Ganztagsschule aus Sicht der Kinder*“ von Oggi Enderlein aus dem Jahre 2015 zu diesen Themen an.

In der methodischen Vorgehensweise sollten Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern unserer Schulgemeinschaft zunächst ähnliche oder vergleichbare Fragen wie in der Studie Enderleins beantworten, um in einem zweiten Schritt diese erhobenen Daten mit denen aus der deutschlandweiten Studie vergleichen zu können

In einer schriftlichen, anonymen Umfrage wurden in einem ersten Teil dazu Erlebnismomente wie Klassenklima, Beteiligung, Bewegung, Rückzugsräume eingeschätzt. In einem weiteren Teil wurden stressauslösende Faktoren benannt und in einem letzten Teil wurde eine Aussage über Häufigkeit des Auftretens psychosomatischer Beschwerden erbeten. Seit März 2020 liegen die Ergebnisse vor.

Allgemeine Feststellungen:

Insgesamt fielen 186 Fragebögen von Schülerinnen und Schüler- sowie 134 Fragebögen von Eltern in die Bewertung.

Dabei ist festzustellen, dass sich die Ergebnisse je nach Alter oder Jahrgangsstufe voneinander abheben. Die Schülerinnen und Schüler erleben also mit 11/12 Jahren ihren Schulalltag in der gleichen Schule deutlich anders als sie dies mit 16/17 Jahren tun. Aus diesem Grund erfolgt neben der Betrachtung der gemeinsamen Ergebnisse aller Jahrgangsstufen, auch ein Vergleich der Ergebnisse zweier Gruppen, nämlich zwischen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 5-7 und Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8–10. Für beide Gruppen stand zur Untersuchung eine vergleichbar große Datenmenge zur Verfügung.

Trotz der im Vergleich etwas geringeren Datenmenge, was die Umfrage unter den Eltern angeht, kann zweitens festgestellt werden, dass sich die Ergebnisse zu denen der Schülerinnen und Schüler stark angleichen. Die ausgewerteten Bögen legen hier den Schluss nahe, dass Eltern die Themen nicht anders als ihre Kinder bewerten. Eine Unterscheidung oder Trennung der Ergebnisse zwischen Eltern und Schülern wird daher nicht vorgenommen.

Ergebnisse Teil 1

Die höchsten, gemeinsamen Zustimmungswerte, quer durch alle Altersgruppen, ergaben sich bei den Aussagen: „Ich erlebe engagierte Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht“ mit 91 Prozent und „ich werde im Unterricht beim Lernen und Verstehen durch die Pädagoginnen und Pädagogen unterstützt“ mit 93 Prozent.

Annähernd gleich bewertet wurden in allen Altersgruppen auch die Aussagen: „Ich darf sein, wer ich bin“ und „ich habe ausreichend Pausen“ mit 85 prozentiger- beziehungsweise 95 prozentiger Zustimmung.

Am kritischsten sehen vor allem die Befragten aus den Jahrgängen 8 bis 10 die Möglichkeit, sich einmal zurückziehen zu können. Auf die Aussage dazu gibt es nur 33 Prozent Zustimmung, während die gleiche

Frage in den Jahrgängen 5-7 mit 75 Prozent Zustimmung beantwortet wurde.

Umgekehrte Sicht haben die jüngeren und älteren Schülerinnen und Schüler auf ihr eigenes Klassenklima. Hier gibt es auf die Aussage: „Ich finde mein Klassenklima gut“ einen Zustimmungswert von 60 Prozent bei den Jahrgangsstufen 5 bis 7. Dahingegen liegt der Wert in den Jahrgangsstufen 8-10 bei 92 Prozent.

Allgemein kann man hinsichtlich der unterschiedlichen Tendenzen zwischen den jüngeren und älteren Schülerinnen und Schülern weiter Folgendes sagen: 1. In den Jahrgangsstufen 8-10 trifft das Empfinden, sich in der Schule wohl zu fühlen auf höhere Zustimmungswerte (91 Prozent) im Vergleich zu den Jahrgangsstufen 5-7 (81 Prozent).

2. Ebenso ist es beim Empfinden über die Möglichkeiten der Beteiligung am Schulleben: Zustimmung 90 Prozent in den Jahrgangsstufen 8-10, 83 Prozent in den Jahrgangsstufen 5 bis 7.

3. In den Jahrgangsstufen 5-7 ist der Zustimmungswert unter dem Punkt Anerkennung und Wertschätzung höher als in den Jahrgangsstufen 8-10: Zustimmung 91 Prozent in Jahrgangsstufen 5-7, 80 Prozent in den Jahrgangsstufen 8 bis 10.

4. Ebenso ist es beim Empfinden von verlässlichen Regeln und Konsequenzen: Zustimmung 95 Prozent in den Jahrgangsstufen 5-7, 85 Prozent in den Jahrgangsstufen 8 bis 10.

Ergebnisse Teil 2

Insgesamt 4 von 10 Schülerinnen und Schülern aller Jahrgänge geben an, sich „durch Schule gestresst und unter Druck“ zu fühlen. Bei den Jahrgängen 8-10 stimmten 45 Prozent dieser Aussage zu, also fast jede(r) Zweite. Bei den Jahrgängen 5-7 waren es hingegen nur 35 Prozent, also rund jede(r) Dritte.

Ältere Schülerinnen und Schüler empfinden vor allem Noten (55 Prozent), das Elternhaus (43 Prozent) und den Termindruck (41

Prozent) als hauptsächliche Stressoren. Die jüngeren Schülerinnen und Schülern geben dieselben Stressoren an, allerdings mit zum Teil stark verringerter Gewichtung: Noten 31 Prozent, Elternhaus 30 Prozent, Termindruck gleich bei 41 Prozent.

Zu hohe Anforderungen werden jahrgangsübergreifend nur von etwa jedem/r Vierte/n Schülerinnen/Schüler als Stressauslöser angegeben.

Ergebnisse Teil 3

Die Frage nach psychosomatischen Störungen, ausgelöst durch Schule oder den Gedanken an Schule konnte durch Zustimmung zur Aussage: „Wenn ich an Schule denke, fühle ich mich schlecht oder nervös oder bekomme Bauchschmerzen oder schlafe schlecht oder Ähnliches“ in 3 Abstufungen beantwortet werden.

Der ersten Abstufung: „Das kommt gar nicht oder ganz selten vor“ gaben insgesamt 47,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler ihre Zustimmung.

Die zweite Abstufung: „Das kommt höchstens ein bis zwei Mal im Monat vor“ bestätigten rund 40 Prozent, also etwa 4 von 10 Befragten.

Die dritte Abstufung: „Das kommt ständig vor, mindestens zwei Mal pro Woche“ wurde zu 12,5 Prozent angegeben.

Auffallend sind überdurchschnittliche Werte in der Jahrgangsstufe 9. Die Zustimmung zur zweiten Abstufung lag hier bei knapp 60 Prozent und die Zustimmung zur dritten Abstufung bei rund 15 Prozent.

Mädchen sind mit einem Wert von 58 Prozent nach den Erkenntnissen dieser Umfrage an unserer Schule insgesamt häufiger von psychosomatischen Störungen betroffen als Jungs.



Fazit

Die in den letzten Jahren veränderten Lernstrukturen werden von den Befragten ausgesprochen positiv reflektiert. Das belegen die Zahlen für im Schulalltag erlebte Faktoren wie Wertschätzung, Beteiligung, Pausen und Bewegung, die im Gesamtdurchschnitt bei etwa 90 Prozent lagen.

Der positive Gesamteindruck wird durch ein hervorragendes Zeugnis für die Pädagoginnen und Pädagogen selbst verstärkt. 92 von 100 Schülerinnen und Schüler erleben engagierte Lehrerinnen und Lehrer, die sie beim Lernen und Verstehen unterstützen.

Nachgedacht werden muss über Rückzugsräume, diese sind nicht ausreichend vorhanden.

Bei der Fragestellung nach Ängsten und Stress ergibt sich rechnerisch eine Quote von 7,2 Prozent für die weiblichen- und 5,3 Prozent für die männlichen Befragten unserer Schule bei ein bis zweimal wöchentlich

auftretenden psychosomatischen Beschwerden. Bei der Studie Enderleins waren es 26 Prozent der weiblichen Befragten und 15 Prozent der männlichen Befragten. Hier soll erwähnt sein, dass sich die Studie Enderleins in zwei Punkten von der hier angestellten Evaluation unterscheidet: Erstens wurde bei Enderlein die Altersgruppe der 11-15jährigen befragt, zweitens war die Befragung schulformübergreifend.

Im Hinblick auf den signifikanten Abstand der Quoten darf sicherlich dennoch das Gesamturteil erlaubt sein, dass man die Ergebnisse der Umfrage mehr als zufriedenstellend bezeichnen darf: Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule fühlen sich wohler, lernen angstfreier und sind gesünder als im bundesweiten Durchschnitt.

Die Tatsache, dass sich bei uns rund jede(r) Zweite gestresst fühlt, gelegentlich Beschwerden empfindet und wir in jeder Klasse im Durchschnitt 2 Schülerinnen oder Schüler haben, die sich regelmäßig und ständig „durch Schule krank“ fühlen, sollte in Zukunft nicht aus den Augen verloren werden.

Schulumfrage 2020

Die Evaluation 2020 hatte vor dem Hintergrund unserer Bewerbung zum Deutschen Schulpreis das Ziel, Aspekte rund um das Thema „Verantwortung“ zu hinterfragen.

Mehrere Teile der Umfrage, die im Rahmen der Kommunikationsstunde gemeinsam mit Klasse und Klassenleiter durchgeführt werden sollten, konnten pandemiebedingt nicht durchgeführt werden.

Mit technischer Unterstützung eines Schülers wurde noch vor Jahresfrist 2020/2021 eine online Umfrage realisiert, an der die Schüler anonym mittels Handy teilnehmen konnten.

Die Ergebnisse dieser online Umfrage liegen seit Januar 2021 vor. Hiernach engagieren sich rund vier von fünf Schülern unserer Schulgemeinschaft auf verschiedensten Gebieten. In etwa ebenso viele „finden gut“, Verantwortung übertragen zu kommen. Auch haben noch knapp drei Viertel der Befragten das Gefühl, sich durch die verantwortungsvolle Aufgabe für den Schulalltag motiviert zu fühlen. Jedoch gibt nur noch die Hälfte der Schüler in Verantwortung an, gern weitere Aufgaben in dieser Richtung übernehmen zu wollen.

Die letzte Aussage war zunächst einmal unerwartet und überraschend. Schaut man auf die Ergebnisse der weiteren Fragen, werden die Ursachen aber deutlich. Nur knapp mehr als 60 Prozent unserer „Verantwortungsschüler“ fühlen sich von Seiten der „Erwachsenen“ wahrgenommen. Noch schlechter ist das Zeugnis für die Erwachsenen bei der Frage nach einem wertschätzenden und anerkennenden Feedback. Das konnte nur knapp die Hälfte der befragten Schüler als zutreffend bezeichnen.

Das Ergebnis ist insgesamt besorgniserregend. Es deutet sich an, dass die Schüler aufgrund fehlender Anerkennung zukünftig wohl eher weniger bereit sind, sich für die Schulgemeinschaft zu engagieren. Es muss dringend über neue und funktionierende Instrumente der Wertschätzung nachgedacht werden, ebenso darüber, welche Erwachsene an welchen Stellen mit der wertvollen Ressource Schülerengagement gemeinsam kooperieren sollen und vor allem können.

Unsere Ziele 2021/22

<p>Ziel 1 "Umzug der Schüler"</p>	<ul style="list-style-type: none">• Im Hinblick auf den Umzug der Schüler zu Schulbeginn 2021 muss ein Konzept entwickelt werden, das identitätsstiftend wirkt. Die Schüler sollen das neue Gebäude als ihr neues Gebäude annehmen.
<p>Ziel 2 "Konzeptübergang neues Schulgebäude"</p>	<ul style="list-style-type: none">• Die neuen Konzeptbausteine sollen im veränderten, räumlichen Rahmenbedingungen erfolgreich implementiert werden.
<p>Ziel 3 "Wertschätzung"</p>	<ul style="list-style-type: none">• Schüler in Verantwortungsaufgaben sollen in einer Wertschätzungsecke sichtbar gemacht- und die Zertifikate umstrukturiert werden. Verantwortung soll ebenso bei Erwachsenen neu verankert werden.
<p>Ziel 4 "Lösung Turnhalle"</p>	<ul style="list-style-type: none">• Aufgrund der Zuweisung von lediglich zwei kleinen Turnhallen/-räumen müssen für den Sportunterricht sowie den Bausteinen "Mein Kurs", „Mensch in Bewegung“ und das „Neigungsband“ Lösungen entwickelt werden.
<p>Ziel 5 "Deutscher Schulpreis"</p>	<ul style="list-style-type: none">• Im Rahmen der Teilnahme am Entwicklungsprogramm soll das bestehende Konzept qualitativ weiterentwickelt werden.

Evaluation Ziele 2021/22

a) durch die Schulumfrage 2022

Ergebnisse 2020 und 2022 im Vergleich

Aussage und Zustimmungswerte in Prozent	2022	2020
Ich darf sein, wer ich bin.	80	85
Es gibt ausreichend Pausen.	88	95
Ausreichend Rückzugsorte (Jahrgänge 5-6)	27	75
Ich fühle mich in der Schule wohl.	85	86
Möglichkeiten zur Beteiligung	71	86
Anerkennung und Wertschätzung Klasse 5-6	45	80
Anerkennung und Wertschätzung Klasse 7-10	58	91
Verlässliche Regeln und Konsequenzen 5-6	86	95

Zur Veränderung der unterschiedlichen Tendenzen zwischen den jüngeren und älteren Schülern lässt sich feststellen:

1. War 2020 das Empfinden, sich in der Schule wohl zu fühlen, in den Jahrgangsstufen 8-10 höher ausgeprägt im Vergleich zu den Jahrgangsstufen 5-7, hat sich 2022 das Bild verkehrt. Die „Jüngeren“ fühlen sich wohler. Bei den „Älteren“ sind es nur noch rund 75 Prozent im Vergleich zu 85 Prozent 2020.
2. Das Empfinden über die Möglichkeiten der Beteiligung am Schulleben ist zwischen den Jahrgangsstufen 2022 nahezu gleich, aber deutlich geringer als 2020 mit nur noch rund 70 Prozent. 2020 gab es klare Unterschiede in den Zustimmungswerten von 90 Prozent in den Jahrgangsstufen 8-10 und 83 Prozent in den Jahrgangsstufen 5 bis 7.
3. Ein auffällig rückläufiger Trend zwischen der Umfrage 2020 und 2022 ist beim Punkt „Anerkennung und Wertschätzung“ zu verzeichnen. 35 Prozentpunkte bei den 5,6ern- und 30 Prozentpunkte bei den „Großen“ weniger kennzeichnen einen klaren Einbruch.
4. Gering rückläufig ist das Empfinden von verlässlichen Regeln und Konsequenzen. 2020 lag der Zustimmungswert bei 95 Prozent in den Jahrgangsstufen 5-7, 2022 bei 85 Prozent. Für die „Großen“ wurde die Frage 2022 nicht erhoben.

Das Thema: „Verantwortung“

8 von 10 Schülern geben an, eine Verantwortungsaufgabe in der Klassen- oder Schulgemeinschaft zu übernehmen.

Bei den „Jüngeren“ möchte jeder Zweite später eine Verantwortungsaufgabe für „Größere“ in der Schule übernehmen.

Knapp 80 Prozent der „Größeren“ geben an, dass sie gut finden, eine Verantwortungsaufgabe übernehmen zu können.

Ein Drittel würde gern noch mehr Verantwortung übernehmen.

Gut zwei Drittel sagen.: „Durch meine Verantwortungsaufgabe übe ich wichtige Dinge fürs Leben, (...)“

Etwa 4 von 10 Schülern stimmen den Aussagen zu, dass sie die Verantwortungsaufgabe motivieren würde, dass sie von den Erwachsenen bei der Ausübung der Aufgabe begleitet werden und dass sie sich anerkannt-, wahrgenommen- und wertgeschätzt fühlen.

Das Thema: "individuelles Lernen"

Bei beiden Altersgruppen gaben mehr als 7 von 10 Schülern an, in der Übzeit an ihren Aufgaben zu arbeiten.

Gut 9 von 10 Schülern wissen, warum es die Übzeit bei uns gibt. Ebenso viele sagen, dass die Aufgaben so gestaltet sind, dass sie selbständig zu lösen sind.

Rund 80 Prozent der 7-10er stimmen der Aussage zu, dass es im Unterricht Angebote für eigenständiges Lernen gibt und rund 87 Prozent halten dies auch für wichtig.

Von den 5,6ern finden etwa 8 von 10 Schülern ihr Logbuch gut. Zum Planen benutzt es jedoch ein Drittel der Altersgruppe nach eigenen Angaben nicht. Drei Viertel geben an, dass ihnen die zu erledigenden Aufgaben bekannt seien.

Zum neuen Baustein "Mein Kurs" liegt der Zustimmungswert bei knapp über 80 Prozent. 7 von 10 Schülern wissen, warum es diesen Baustein bei uns gibt.

Sonstiges

Gut 8 von 10 Schülern erleben engagierte Lehrer im Unterricht. 85 Prozent geben an, beim Lernen und Verstehen unterstützt zu werden.

Für sie zu nutzende Freiräume durch Erwachsene empfinden gut zwei Drittel der Älteren. 70 Prozent der jüngeren Schüler fehlen dagegen Rückzugsräume.

Die lange Mittagspause geben 9 von 10 Schülern der Jahrgänge 5,6 als positiv an. 20 Prozent stimmen nicht zu, dabei genügend Zeit zum Mittagessen zu haben.

Fazit

Die in den letzten Jahren veränderten Schulstrukturen werden von den Befragten nach wie vor positiv reflektiert. Die neuen Bausteine "Mittagspause" und "Mein Kurs" können mit sehr hohen Zustimmungswerten als gelungen bezeichnet werden.

Im Allgemeinen hat das "an der Schule wohlfühlen" weiterhin den hohen Zustimmungswert wie noch vor 2 Jahren. Als Faktoren dafür sind nach den Zahlen unter anderem das Demokratieerleben, engagierte Mitarbeiter und ausreichend Bewegungsmöglichkeiten zu bewerten.

Im Vergleich der Ergebnisse zu 2020 ist jedoch zu beobachten, dass es in einzelnen Bereichen leichte bis schwere rückläufige Tendenzen gibt. Neben einem klaren Rücksetzer beim Punkt "Möglichkeit zur Beteiligung" ist vor allem der Wert beim Punkt "Anerkennung und Wertschätzung" regelrecht eingebrochen. Hier kreuzten bei den Großen mehr als die Hälfte keine zustimmende Aussage an. Ursache könnte die Antwort auf die Frage der Begleitung durch die Erwachsenen sein, die vom Wert her klar (nur 40 Prozent Zustimmung) darauf hinweist, dass diese als nicht ausreichend empfunden wird. Dementsprechend ist wohl einzuordnen, dass deutlich mehr als die Hälfte der Verantwortungsschüler angeben, dass sie sich durch ihre Aufgabe für den Schulalltag nicht zusätzlich motiviert fühlen und nicht einmal jeder Dritte bereit wäre, eine zusätzliche Aufgabe zu übernehmen.

b) durch die Leitung/Verwaltung

❖ Ziel 1: "Umzug der Schüler"

Viele unserer Gedanken konnten durch die mehrmaligen Absagen des Umzuges seitens des Trägers sowie durch coronabedingte Einschränkungen nicht realisiert werden. Diese hatten sich in der Planung vornehmlich auf den Umzug als Ereignis für die gesamte Schulgemeinschaft gerichtet. Identitätsstiftende Maßnahmen wurden dann individuell ausgerichtet und der Situation angepasst, nämlich auf Klassen- oder gar Schüler-Ebene: Die Klassenräume wurden den Klassen feierlich übergeben, für das Kennenlernen des Hauses wurde den Klassen bis zu einer Woche Zeit gegeben, (fast) alle Schüler haben eine Verantwortungsaufgabe im Haus übernommen und das Ganztagskonzept wurde bspw. durch die Mittagspause mit vielen Angeboten noch mehr an den Bedarf der Kinder und Jugendlichen angepasst. Insgesamt lässt sich sagen, dass die Schüler das neue Gebäude auch als ihr Gebäude angenommen haben.

❖ Ziel 2: "Konzeptübergang neues Schulgebäude"

Das neue Gebäude bietet ein großes Plus an räumlichen Bedingungen im Vergleich zum alten Standort. Damit erweitern sich auch die Möglichkeiten, was die Angebote alter und neuer Konzeptbausteine angeht. In „Mein Kurs“ wird bspw. aktuell in einer hervorragend ausgestatteten Lehrküche „international gekocht“ oder in einem Hauswirtschaftsraum genäht. Für die Angebote während der Mittagspause können die Schüler einen weiträumigen Bereich innerhalb des Gebäudes oder auf dem Hof nutzen. Große Schüler halten für kleine Schüler vielfältige Angebote vor, von Sport über kreative Themen bis hin zu digitalen Themen. Gleichzeitig ist die Mittagspause Zeit und Raum für erwachsenen-geleitete Angebote wie Streitschlichter, Pausenbuddy, Tutorenausbildung, Schulsanitäter, Schülervertretung. Untergebracht ist in der Mittagspause

schlussendlich auch die seitens des Ministeriums angeregte, coronabedingte Förderung.

❖ **Ziel 3: "Wertschätzung"**

Nach dem Umzug ins neue Gebäude hat es eine große Bereitschaft gegeben, Tutorentätigkeiten zu übernehmen. Das spricht zunächst einmal für die Motivation der Jugendlichen. An einer Schautafel im Schulhaus sind alle Tutoren sichtbar, es gibt Zertifikate für die Tätigkeit. In der Schulumfrage 2022 wollen wir u.a. wieder untersuchen, ob sich die Jugendlichen in ihrer Rolle wahrgenommen fühlen.

❖ **Ziel 4: "Lösung Turnhalle"**

Die Turnhallensituation hat sich nicht verbessert. Nutzen können wir drei Turnhallen an verschiedenen Schulstandorten. Der Jahrgang 9 des Wahlpflichtfaches „Mensch in Bewegung“ kann aktuell die Lehrplaninhalte nur theoretisch behandeln.

❖ **Ziel 5: "Deutscher Schulpreis"**

Unserem Ziel zugrunde liegt der Versuch, der Wunsch und der Anspruch, nach Möglichkeit alle Schüler in einer Verantwortungsaufgabe zu begleiten, um Identität mit der Schule und Schulgemeinschaft herzustellen und um in dessen Fahrwasser Motivation zum Lernen zu erzeugen. In der Mittagspause haben wir aktuell mehr als 13 Angebote über die Woche verteilt, in denen ältere Schüler in neue Verantwortungsaufgaben wachsen, die das zum Teil noch nicht getan haben. Die Schulumfrage wird zeigen, wie viele Schüler es insgesamt momentan sind. Bei der letzten Umfrage dazu lag der Wert bei knapp über 75 Prozent.

Ziele 2022/23

<p>Ziel 1 "Mittagspause"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In unserer 60-minütigen Mittagspause sollen ausreichend bedarfsgerechte Angebote zur Verfügung stehen.
<p>Ziel 2 "Verantwortung"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Im Sinne unseres Vorhabens im Rahmen des Entwicklungsprogramms zum Deutschen Schulpreis sollen alle SuS unserer Schule eine Verantwortungsaufgabe für die Schulgemeinschaft übernehmen.
<p>Ziel 3 "eigenverantwortliches Lernen"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • In Auswertung der Ergebnisse der Schulumfrage und des Peer-Besuches soll ein Maßnahmenplan zur qualitativen Weiterentwicklung aufgestellt und realisiert werden.

Evaluation Ziele 2022/23

a) durch die Schulumfrage 2022

Zum aktuellen Zeitpunkt (April 2023) liegen noch keine Ergebnisse der Schulumfrage vor.

b) Durch die Leitung/Verwaltung

❖ Ziel 1: "Mittagspause"

Seitens der Pädagogen standen keine Ressourcen zur Verfügung. Es sollte/musste daher gelingen, Angebote mit- und durch

Schüler im Sinne von „Tutorenangeboten“ zu organisieren. Die Bereitschaft, vor allem „der Großen“ dazu entwickelte sich ausgesprochen positiv. Aber auch Schüler der Jahrgangsstufen 5-7 brachten sich mit Angeboten ein. In der Summe fanden bis zu 20 Angebote wöchentlich allein im Haus statt. Auf dem Schulhof gab es daneben dauerhaft ein Ausgabeangebot von Sport- und Spielmaterial durch Schüler. Positiv ist zu verzeichnen, dass der organisatorische Rahmen insgesamt stimmig war. Die Abläufe funktionieren. Im Gegensatz zur allgemeinen Erwartung wurden jedoch nur einzelne Angebote im Haus regelmäßig frequentiert. Auch in der kalten und nassen Jahreszeit waren die Schüler sehr gern auf dem Hof, auch eine ganze Stunde lang und nutzten dort die Möglichkeiten. In der weiteren Entwicklung sollte das Hauptaugenmerk auf der Stetigkeit und dem Durchhaltevermögen der Tutoren mit Angeboten im Haus liegen. Oft fielen Angebote aus. Als Hauptgründe gaben die Tutoren an: 1. Dinge, die dringender zu erledigen waren oder 2. Motivationsverlust, weil kein Interesse der Mitschüler am eigenen Angebot vorhanden war.

❖ Ziel 2: "Verantwortung"

Die aktuelle Statistik liegt dieser Einschätzung noch nicht zugrunde. Die Quote an Schülern in dieser Form von Engagement lag im vergangenen Schuljahr bei rund 90 Prozent.

Aus der dringenden Frage und dem Wunsch der Schüler heraus, wie besondere dieser Aufgaben gewertschätzt werden können, sind zwei Ansätze entstanden, die seitens der Schüler als ausgesprochen positiv zurück gemeldet wurden. 1. Fanden in diesem Schuljahr zum jetzigen Zeitpunkt bereits zwei Schulvollversammlungen statt, in denen unter anderem besonderes Engagement ausgezeichnet wurde. 2. Wurde durch Mittel aus dem Entwicklungsprogramm des Deutschen Schulpreises für alle interessierten Schüler mit Verantwortungsaufgabe der Kauf eines schuleigenen Zippers

gefördert. Modell, Farbe, Logo usw. konnten die Schüler dabei selbst bestimmen.

❖ **Ziel 3: „eigenverantwortliches Lernen“**

In diesem Schuljahr nicht final bearbeitet. Geplant ist, Kriterien „guten Unterrichts“ für unsere Schüler an unserer Schule zu entwickeln und einzuführen.

Ziele 2023/24

Ziel 1
"alternative Lernformate"

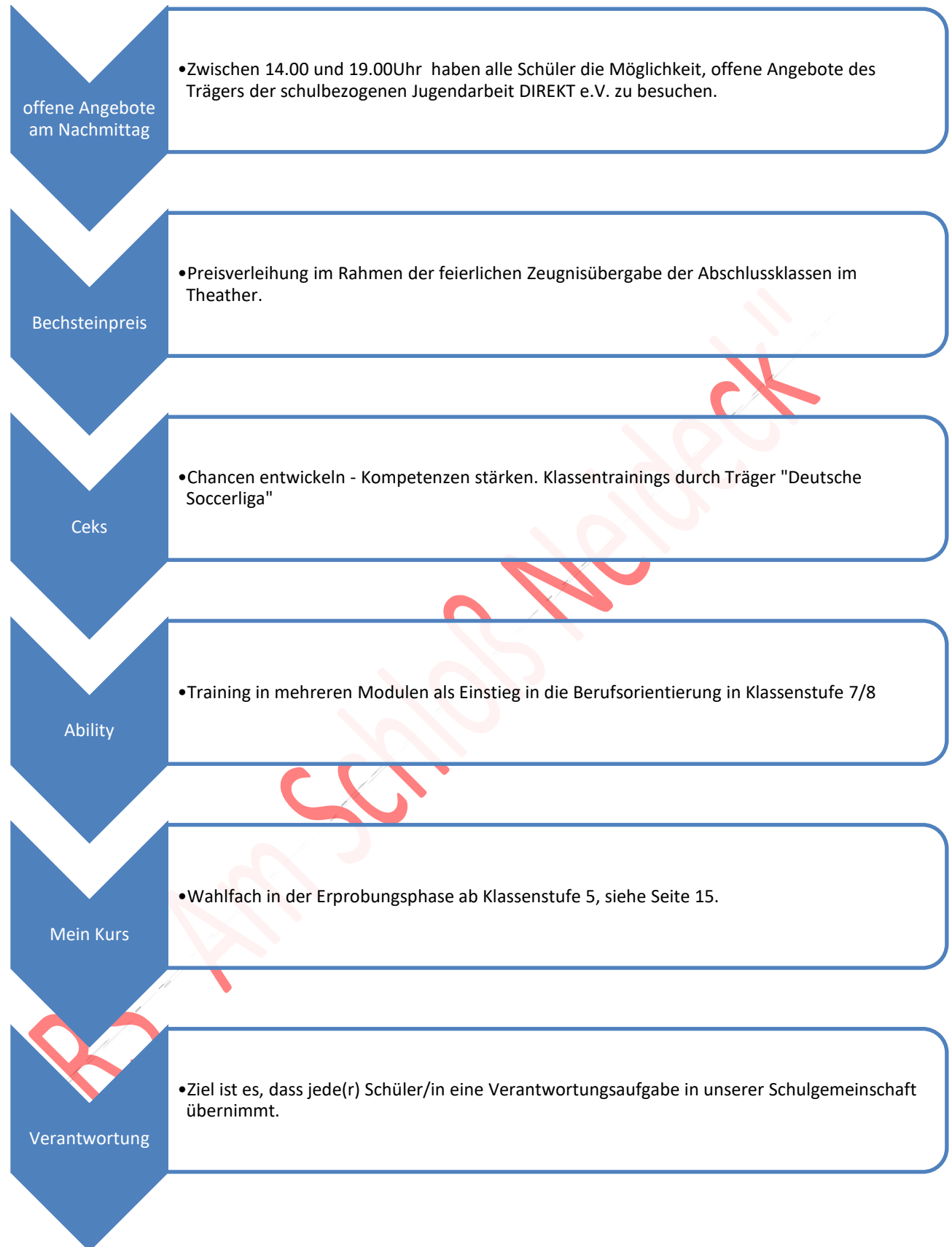
- An einem Tag in der Woche sollen alle Klassenstufen in unterschiedlichen, alternativen und den Erfordernissen der Jahrgangsstufe angepassten Formaten lernen.

Ziel 2
"Kriterien guten Unterrichts"

- Gemeinsam sollen Kriterien guten/gelungen Unterrichts erarbeitet und implementiert werden.

Schloss Glossar (nicht alphabetisch)





Anlage 1 der Vorlage TMBJS

Ganztagsangebot	Zielgruppe	Einordnung	Absicherung	Ressource
Logbuchstunde	Alle	Montagfrüh, Freitagfrüh	Klassenleiter, Teamenteacher	Lehrer- arbeitszeit
Üben und Lernen	Alle	Täglich am Anfang und am Ende	Fachlehrer, ÜZ-Tutoren, Teamenteacher	Lehrer- arbeitszeit
Kommunikationsstunde	Alle	1 Mal je Woche nach Plan der Klasse	Klassenleiter Team- teacher SchuSo	Lehrer- arbeitszeit
Neigungsband	Alle	Täglich im Rahmen der 60 minütigen Mittagspause	Schüler	Verantwor- tungsaufgabe
Lesefreizeit	Jahrgang 5-6	1 Mal je Woche nach Plan der Klasse	Deutsch- Fachlehrer	Lehrerarbeits- zeit
Mensch in Bewegung	Jahrgang 7-10	2 Kurse bzw. Blöcke	Fachlehrer	Lehrerarbeits- zeit
Mensch im Alltag	Jahrgänge 5,6,7	1 Mal je Woche nach Plan der Klasse	Klassen- lehrer	Lehrerarbeits- zeit
Klassenrat	Alle	während der KO-Stunde	Klassen- lehrer, Team- teacher SchuSo	Lehrerarbeits- zeit, Arbeitszeit Mitarbeiter

ÜZ-Tutoren	Jahrgang 8-10	Täglich während der Übzeit	Klassenleiter Fachlehrer Verantwortl. MA „Übzeit“ Team- teacher SchuSo	Lehrerarbeits- zeit, Arbeitszeit Mitarbeiter
Angebote am Nachmittag	Alle	Montag- Freitag nach dem Unterricht	Kooperations partner	Sozialarbeiter und Erzieher
Schulband	Alle	Neigungsband	1 Lehrer	Lehrerarbeits- zeit
Schüler- vertretungen	Alle	1 Mal im Monat	Schulsozialar- beiter, 2 Lehrer	ohne Anrechnung
Pausenbuddys	Jahrgang 7- 8	Montag bis Freitag	1 Lehrer	ohne Anrechnung
Schüler- sanitäter	Jahrgang 7-10	nach Bedarf	1 Lehrer	ohne Anrechnung

Bilder und Quellen:

Logo Umschlagseite: Saskia Stiehler
Seite 3 oben: www.a3architektur.de/projekte/grund-und-regelschule-ludwig-bechstein-arnstadt#/1 (14.4.2021)
Seite 3 unten: <https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:ARN-Neideckgymnasium-0.jpg> (13.4.2021)
Seite 16: Robin Blume
Seite 10: www.insuedthueringen.de
Seite 18: open
Seite 26 und 32: Robin Blume
Seite 32: Christoph Gorke

Texte:

Carola Gorke und Robin Blume

RS "Am Schloß Neideck"

**10., neu bearbeitete und
vorläufige Fassung für das
Schuljahr 2023/24
13. Mai 2023**

Carola Gorke
Schulleiterin

Robin Blume (Verfasser)
Ganztagskoordinator